

## Zukunft der Philologie - Philologie der Zukunft

Als ich gefragt wurde, ob ich heute auch einen kleinen Pitch zum Thema „Zukunft der Philologie“ beitragen möchte, habe ich mir natürlich sehr gefreut, war aber auch etwas ratlos darüber, was denn gerade ich zu diesem Thema beizutragen habe.

Als ich den ersten Schreck und die ersten Zweifel überwunden hatte, habe ich mich also hingesezt und darüber sinniert, wo ich denn eigentlich anfangen soll – und die Antwort war für mich wie immer „mit dem Wort“ –

Was ist also Zukunft und

Was ist Philologie

Um es kurz zu fassen ist Zukunft Zeit die noch bevorsteht – die noch nicht da ist und die Philologie ist Die Liebe zur Sprache– schöne Zusammenfassung

Scheint eindeutig aber – warten wir es ab.

Was nämlich gerade die einfache Definition der „Zukunft“ nicht mit einbezieht, ist der Prozess des Wandels und der ewige Prozess des Fortschreitens der Zeit – Zeit ist nach vorne gerichtet und so hat die Zukunft keine Chance ein dauerhafter Zeitpunkt oder Zustand zu bleiben denn - wie schon die Profilyriker von TicTacToe festellten – Morgen ist heute schon gestern.

Nun, die drei sind vermutlich nicht DIE Zukunft der Philologie aber durch dieses Zitat sind sie soeben ein Baustein davon geworden – ich komme darauf zurück.

Wenn ich also bei dieser selten klugen Beobachtung bleibe, dann findet die Zukunft der Philologie gerade statt und sie fand gestern statt – genauso - wie sie morgen im gestern von heute stattgefunden haben wird - aber genug der Wortspiele.

Seit 3 Jahren arbeite ich an unserer Fakultät und bin durch den Fachschaftsrat Germanistik trotz Corona ein aktiver Teil des Studentenlebens geworden. Ich bin bei den PhiloLotsen in einem wunderbar dynamischen Team aus Studierenden und Lehrenden, kann Teil vom Gesprächsforum Digitales Leben sein, habe auf dem University Future Festival sprechen dürfen und war - sowohl als Beobachterin - als auch in aktiver Ausgestaltung - Teil vieler Veränderungen an unserer Fakultät und für die Philologie.

Dabei habe ich vor allem den eben nicht rein fachbezogenen Ansatz unserer Fakultät mitgetragen - denn die Frage ist ja nicht "Was ist die Zukunft der Germanistik- und glauben sie mir damit könnte ich ebenfalls mehr als fünf Minuten füllen" sondern was ist die Zukunft der Philologie.

Ich konnte drei Jahre aus der ersten Reihe beobachten, wie Zukunft gestaltet wurde und durfte selbst meine Vision- für eine Zukunft unserer Fakultät und damit der Philologie teilen und an mehr Stellen als ich jemals für möglich gehalten habe umsetzen.

An dieser Stelle ein kurzer Dank an, Burghardt Niederhof, der die Lotsen gemeinsam mit Malte Kleinwort ins Leben gerufen hat aber auch und vor allem an Oliver Fahle, der das Projekt der PhiloLotsen aber auch meine und unsere Ideen mehr als oft unterstützt hat.)

Und genau das führt mich zu dem Punkt, was für mich Zukunft der Philologie bedeutet.

Für mich persönlich bedeutet Zukunft vor allem Netzwerken und das auf den verschiedensten Ebenen und über alle Statusgruppen hinaus. Projekte, die über eigene Fachbereiche hinausgehen und Wissensschätze, die sich über Hörsaalgrenzen bis in andere Städte und Länder miteinander

vernetzten und untereinander austauschen. – und das ohne dafür jedes Mal in die Bahn oder ein Flugzeug steigen zu müssen.

Zukunft bedeutet alte Konzepte immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und neu zu formieren und weiterzugehen, als andere gedacht haben, das es möglich wäre.

Zukunft bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Ruhr-Universität 100 Seminarräume auf dem Campus hybrid ausstattet und die Fakultät ihre Zukunft selbst in die Hand nimmt und noch einmal 100 Räume obendrauf legt.

Die Zukunft der Philologie bedeutet für mich eben nicht da aufzuhören sondern das, was man geschafft hat noch weiter zu verbessern – unzufrieden zu bleiben, selbst wenn man für den Moment das zufriedenstellendste Ergebnis erlangt hat.

Die Zukunft der Philologie ist bunt, ist neu, ist bestimmt durch Inspiration, durch Diversität, durch Inklusion, durch Vielfalt und durch Technik und Techniken die wir gemeinsam weiter entwickeln können.

Die Zukunft der Philologie findet hier und heute statt und wir alle sind Teil davon denn die Zukunft der Philologie wird bestimmt durch Netzwerke durch Ideen durch Impulse durch Vorangehen, durch scheitern und wieder neu ansetzen durch jede und jeden einzelnen von Ihnen und uns.

Zukunft ist immer auch ein sich nach hinten wenden - aufeinander beziehen - aufeinander aufbauen - oder eben auch alte Strukturen in völlig neues zu transformieren.

Dabei ist mir aber eine Sache mit absoluter Wahrscheinlichkeit klar geworden - die Zukunft der Philologie findet nicht alleine statt und Beharrlichkeit und Kommunikation zahlen sich aus.

Und genau das führt mich zu den Bausteinen der Zukunft zurück –

wir alle die wir heute hier sind, jeder der an dieser Veranstaltung teilnimmt – als Speaker:in als Zuhörer:in als Helfer:in oder als Aussteller:in an verschiedenen Ständen – wir alle sind die Bausteine für die Zukunft der Philologie – das gemeinsame sich austauschen sich vernetzen und sich kennen lernen – das sehen und gesehen werden und das aufeinander aufbauen und miteinander ausbauen ist das, was die Zukunft der Philologie bestimmt.

Und in diesem Sinne möchte ich Sie einladen den Baustein vor Ihnen oder in Ihrer Sitzreihe im Verlaufe des Tages zu nutzen – besuchen Sie uns und mich vor HGB im Fachschafts-Café und helfen Sie bei Waffeln Sekt und Kaffee ein gemeinsames Bild der Zukunft der Philologie zu bauen. Vielen Dank.